

Stammdaten

Flussgebiet	Rhein (2000)
Bearbeitungsgebiet	32 Vechte
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Meppen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,47
Alte Wasserkörper Nr.	32030
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 12 11 17 9 45 3
Wasserkörper kartiert [%]	97

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
In der Grafschaft Bentheim sind insbesondere die Bäche aus den Wilsumer/Bentheimer Bergen wegen ihrer zT noch intakten Fließgewässertypischen Besiedlung zu schützen.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
FFH Fischarten : Bachneunauge

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

In der Grafschaft Bentheim sind insbesondere die Bäche aus den Wilsumer/Bentheimer Bergen wegen ihrer z.T. noch intakten Fließgewässertypischen Besiedlung zu schützen. Ihre Anbindung an unterhalb gelegene Gewässer stellt für die meisten Organismen eine unüberwindbare Hürde dar, da Wasserqualität, Struktur und Fließverhalten dieser Gewässer stark nutzungsbedingt beeinträchtigt sind.

Der Hopfenbach ist auf Grund seiner Besiedlung und Struktur ein wertvoller Bach in der Grafschaft Bentheim. Dies trifft insbesondere auf den Oberlauf zu, der möglichst ungestört bleiben sollte. Lediglich die Prüfung des Abflussverhaltens bei der Teichanlage, wo der Hauptlauf am tiefsten Punkt des Tales verlaufen sollte und die Abschirmung im Auebereich mit einem geeignet angelegtem Randstreifen gegen Einträge aller Art wären mögliche Maßnahmen im Oberlauf, der den guten ökologischen Zustand schon erreicht hat.

Der Mittel- und Unterlauf sind durch Besiedlung und Ackernutzung geprägt. Die Anlage standortheimischer Gehölzgruppen als strukturgebende Elemente im Bach möglichst in Verbindung mit MG 2 oder 3 ist besonders in den unbeschatteten Teilen des Mittellauf und Unterlaufs sinnvoll. Die zusätzliche Anlage von richtig aufgebauten und genügend breit angelegten Gewässerrandstreifen wäre zur Verringerung von Einträgen aus intensiv genutzter Fläche optimal (M6.6).

Anbieten würden zur Maßnahmenumsetzung bei Flächenverfügbarkeit der Unterlauf sowie die unbeschatteten Bereiche im Bereich der Ackernutzung, in denen der Bach kaum strukturiert ist. Da in der Sohle typgemäß Sand und Kies bis zur Mündung vorhanden- wenn auch durch Treibsand stellenweise überdeckt - ist, wäre v.a. ein Belassen und/oder Einbringen von Totholz eine wertvolle Bereicherung der Sohlstrukturen (M5.2, M51). Dies kann aber erst nach Ursachenermittlung des Sandtriebes und dessen Unterbindung erfolgen. Außerdem sollte geprüft werden, ob die vorhandenen Sandfänge mit einem parallelen Fließgerinne ausgestattet werden können, um nicht selbst als Wanderungshindernis zu erscheinen. (M 6.3.). Die wenigen noch nicht umgestalteten kleineren Abstrüze sollten durchgängig gestaltet werden.(M 9.2)

Alle Maßnahmen sind durch sukzessiv angepasste, ggf. reduzierte gewässerschonende Unterhaltung oder lediglich beobachtende Unterhaltung zu begleiten. So sollte Totholz nach Möglichkeit im Gewässer belassen werden und Eingriffe in die mineralische Sohle oder den Böschungsfuß vermieden werden. Da der Gewässerunterhaltung auch außerhalb von Maßnahmenbereichen eine Schlüsselrolle für die eigendynamische Entwicklung und damit Verbesserung der Strukturvielfalt zukommt, sollte kritisch hinterfragt werden ob und wie weit man die Unterhaltung des gesamten Gewässers reduzieren kann.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	deutlicher Unterschied zwischen naturnahem Quellbereich(SI 1-2) und Mittellauf/Mündung (3), mehrere kleine Fischteiche-Relevanz prüfen	
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	mehrere kleine Fischteich -Relevanz prüfen Einleitung durch Freizeitpark Wilsum prüfen ob noch aktuell	keine
Diffuse Quellen	2	64% Ackernutzung besonders im Mittel-und Unterlauf mit hohem Eintragsrisiko an Feinsediment,Nähr -und anderen Stoffen	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Dichte Brennesselflur(Nährstoffzeiger) am Ufer und die Ergebnisse der Biokomponente Makrophyten im Mündungsbereich zeigen deutlich auf eine Nährstoffproblematik hin	s.Massnahmen zur Wasserqualität
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	für Oberlauf nicht relevant, für weiteren Verlauf streckenweise wichtig	Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen
intensive Unterhaltung	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32030 Mittel und Unterlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
32030 Mittel und Unterlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Der Bach ist bis auf einige Stellen im Siedlungsbereich wenig befestigt und leicht eingetieft. Die Linienführung ist besonders im Unterlauf defizitär. Sein Gefälle wird über mehrere Schwellen abgebaut. Fließgeschwindigkeiten o.k.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	Sowohl Massnahmen der MG2 und 3 sind zwar nicht primär, aber sinnvoll, Bei Flächenverfügbarkeit insbesondere im Unterlauf sowie in unbeschatteten Bereiche im Ackernutzungsbereich in Kombination mit Mn 4.1
32030 Mittel und Unterlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	
32030 Mittel und Unterlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	wenn auf Grund der Flächenverfügbarkeit MG 2 nicht möglich, zumindestens Mn 31. oder 3.2
32030 Mittel und Unterlauf	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze fehlen häufig im Mittellauf und insbesondere im Unterlauf	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Typgemäße, strukturgebende Anlage als unregelmäßige Gehölzgruppen, ev. in Kombination mit genügend breit angelegtem Uferstrandstreifen sowie mit Mn 1.2
32030 Mittel und Unterlauf	Festsubstrat defizitär	3	Kies wird in Richtung Mündung immer weniger, daher Anlage von Kiesbänken an geeigneter Stelle, nach Abbau Sandtrieb in Kombination mit M1.2 und M1.3	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32030 Mittel und Unterlauf	Festsubstrat defizitär	4	V.a.Totholz fehlt, Kies noch häufig vorhanden,	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
32030 Mittel und Unterlauf	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Sandtrieb vorhanden, die genaue Ursache ist zu ermitteln. Vorhandene Sandfänge stellen zT Durchgängigkeitsproblem für manche Organismen dar.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
32030 Mittel und Unterlauf	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	keine primären Massnahmen
32030 Mittel und Unterlauf	Aue beeinträchtigt	3	Aue ist durch Siedlungsbereich und Ackernutzung beeinträchtigt. Ackerbau oft bis an die Böschungskante	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	Bei Flächenverfügbarkeit; keine primären Massnahmen
32030 Mittel und Unterlauf	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	mehrere kleine Abstürze vorhanden	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32030 Mittel und Unterlauf	Intensive Unterhaltung	4				ja	ökologisch angepasste Unterhaltung , (keine Eingriffe in die Gewässersohle; Totholz bis auf erheblich rückstauende Verklausungen belassen. (Erhöhung von Tiefen- u Breitenvarianz + Strömungsdiversität;)
32030 naturnaher Oberlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
32030 naturnaher Oberlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
32030 naturnaher Oberlauf	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
32030 naturnaher Oberlauf	Keine Ufergehölze	1		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	natürlicherweise aufkommendes Ufergehölz belassen
32030 naturnaher Oberlauf	Festsubstrat defizitär	1		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
32030 naturnaher Oberlauf	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	1		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32030 naturnaher Oberlauf	Starke Abflussveränderungen	3	die Wasserführung verläuft nicht immer immer tiefsten Punkt des Tales. Der zur Speisung einer Teichanlage höher gelegte Zufuss und danach steil abfallende Ablauf verändert das natürliche Fließverhalten. Der Teich wirkt zusätzlich als Aufstiegsbarriere	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
32030 naturnaher Oberlauf	Aue beeinträchtigt	3	landwirtschaftliche Nutzung stellenweise bis an die Böschungskante	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	Nur wenn sich Flächen ergeben sollten Anlage von Randstreifen mit natürlicher Vegetation
32030 naturnaher Oberlauf	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Ablauf Teich ist zu steil angelegt und nicht durchgängig, besitzt aber Lockstömungscharakter	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
32030 naturnaher Oberlauf	Intensive Unterhaltung	1				nein	